JUGENDMAGAZIN DES HANDWERKS

handfest

Dein Start in die AUSBILDUNG

Jede große Reise beginnt mit einem ersten Schritt

Vom ersten Tag bis zur Prüfung

Alles, was du über deine Ausbildung und den Berufsstart wissen musst.

Eine Ausbildung hat viel zu bieten

Zusatzqualifikationen, Ausland, Perspektiven – hol das Beste für dich raus.

Alle Infos für deine AUSBILDUNG

www.handfest-online.de

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

WEIL DEINE HÄNDE WICHTIGERES ZU TUN HABEN,

ALS DEINE ELTERN ANZUPUMPEN.

Besser starten.

Profitiere vom IKK Bonus für Berufsstarter von bis zu 150 Euro jährlich – schon ab 16 Jahren. Mehr Infos unter www.ikk-classic.de/berufsstarter

IKK classic
Ihre Gesundheit. Unser Handwerk.

DU BIST BEREIT FÜR DEN START IN DIE AUSBILDUNG

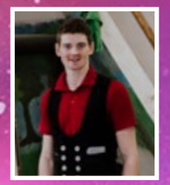
ROSA
Neue Stadt, Neue Wohnung, Neue Welt
Seite 4

DEIN START ab Seite 6

LEON
Hoch hinaus: Karriereleiter Handwerk
Seite 8

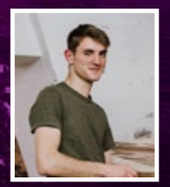
DEINE MISSION ab Seite 10

PHILIPP
Auslandsaufenthalt in der Ausbildung
Seite 16



DEINE REISE ab Seite 18

JOHANNES
Ausbildung statt Studium: Das andere Abenteuer
Seite 22



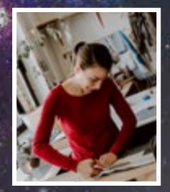
UNENDLICHE WEITEN ab Seite 24

LORENA
Erst Meisterin, dann Chefin
Seite 26

DU HAST NOCH KEINEN AUSBILDUNGSPLATZ ?

DANN WENDE DICH AN DEINE HANDWERKSKAMMER !
Seite 30

Neue Stadt Neue Wohnung Neue Welt



Rosa bricht für ihre Ausbildung in eine neue Welt auf. Für ihren Traumjob am Theater Bielefeld, wo sie den Beruf Maßschneiderin lernt, zieht sie von zuhause in eine andere Stadt.

Der Schritt in die Ausbildung ist groß. Verbunden mit einem Umzug ist er noch ein bisschen größer. Dank Ausbildungsvergütung, Kindergeld und nicht allzu großen Ansprüchen kann sich Rosa eine kleine Wohnung leisten – und steht jetzt auf eigenen Beinen. „Ich bin einfach offen an die Sache ran gegangen", erzählt sie. Und mit dieser Einstellung begann sie auch ihre Ausbildung.

„Ich hatte am ersten Tag gar keine Zeit, nervös zu sein", lacht die angehende Maßschneiderin. „Ich war gleich mittendrin". Nachdem sie der Abteilung vorgestellt wurde und ihren Arbeitsplatz eingerichtet hatte, ging es schon los – mit kleineren Arbeiten an einem Bärenkostüm. Das Theater ist eben auch eine völlig neue und eigene Welt, in die Rosa nun für mindestens drei Jahre eintauchen darf.

Die ganze Geschichte von Rosa und ihrem Weg in ihre Traumausbildung sowie Infos zu finanziellen Hilfen und Förderungen während der Ausbildung findest du auf: www.handfest-online.de

ROSA
Massschneiderin

Alter Ausbildungsbeginn: **19**
Alter Ausbildungsende: **22**

Schulabschluss: **Mittlere Reife**

Arbeitsplatz: **Theaterschneiderei**

Plan für die Zukunft: **am Theater bleiben**

Das gefällt mir an meinem Beruf besonders: **Handarbeit**

Spektakuläres in meinem Beruf: **Muskeln aus Schaumstoff**

An meinem ersten Arbeitstag habe ich an einem Bärenkostüm genäht.

Rosa, Massschneiderin

Deine Mission startet: Das erwartet dich in der Ausbildung

Eine Ausbildung ist ein guter Start ins Berufsleben. Schon heute werden Fachkräfte dringend gesucht und sind auch in Zukunft unverzichtbar. Mit einer Ausbildung in der Tasche und einem Beruf im Lebenslauf stehen dir viele Möglichkeiten offen. Du kannst erst mal als Geselle arbeiten und Geld verdienen oder gleich eine der vielen Weiterbildungen machen, die es im Handwerk gibt. Ganz wie es dir passt und alles in deinem Tempo.

So klappt der Start in die Ausbildung! Ein bisschen Papierkram gehört einfach dazu, aber das ist halb so wild.

Wie du dich auf den ersten Tag deiner Ausbildung vorbereitest und was es dabei zu beachten und zu organisieren gibt, findest du hier: www.handfest-online.de

Du lernst einen Beruf

Und das geht am besten, indem man mitarbeitet. Die meiste Zeit deiner Ausbildung verbringst du im Ausbildungsbetrieb, wo du von Anfang an die Praxis und den Arbeitsalltag kennenlernst. Du lernst nicht nur die Theorie, sondern kannst deine neuen Fähigkeiten sofort einsetzen. Du baust, erschaffst, gestaltest, reparierst, verkaufst, stellst Dinge her und kannst am Abend mit den Händen greifen, was du den Tag über gemacht hast. Das macht zufrieden und vor allem Sinn. Für dich selbst und für die Menschen um dich herum. Am Ende hast du einen Beruf. Und der ist, egal was du vorhast, eine gute Basis für deine weitere Karriere.

Du bist Teil des Teams

Als Auszubildender bist du kein Einzelkämpfer, sondern Teil eines Teams. In den meistens etwas kleineren Betrieben des Handwerks herrscht eine familiäre Atmosphäre und jeder Mitarbeiter ist wichtig. Ohne Teamwork geht es nicht und du kannst dich schnell unverzichtbar machen. Und wenn du Fragen hast oder Probleme, gibt es immer jemand, der dir hilft: dein Kollege, dein Ausbilder oder die Ausbildungsberater an der Handwerkskammer.

Du verdienst dein eigenes Geld

Eine Ausbildung macht man nicht umsonst. Du erwirbst einen Berufsabschluss – und bekommst sogar Geld dafür. Die Ausbildungsvergütung wird vom Ausbildungsbetrieb monatlich bezahlt. Natürlich wird man davon nicht reich, aber das ist ja auch nur der Anfang. Dafür verdienst du früher dein eigenes Geld und Studienkredite musst du auch keine zurückzahlen. Zusätzlich können Auszubildende, die nicht mehr bei ihren Eltern wohnen, Ausbildungsbeihilfe (BAB) oder Wohngeld beantragen.

Du hast Perspektiven

Die Jobaussichten nach deiner Ausbildung sind gut. Statt sich von Praktikum zu Praktikum zu hangeln, geht es für die meisten Absolventen einer Ausbildung sofort rein in den Beruf. Mehr als zwei Drittel werden sogar direkt von ihrem Ausbildungsbetrieb übernommen. Und wer was anderes kennenlernen oder sich weiterbilden möchte, für den gibt es viele freie Stellen, zahlreiche Weiterbildungsangebote und bessere Karrierechancen, als viele glauben.

AUFBRUCH IN NEUE SPHÄREN

VON DER SCHULBANK IN LUFTIGE HÖHEN

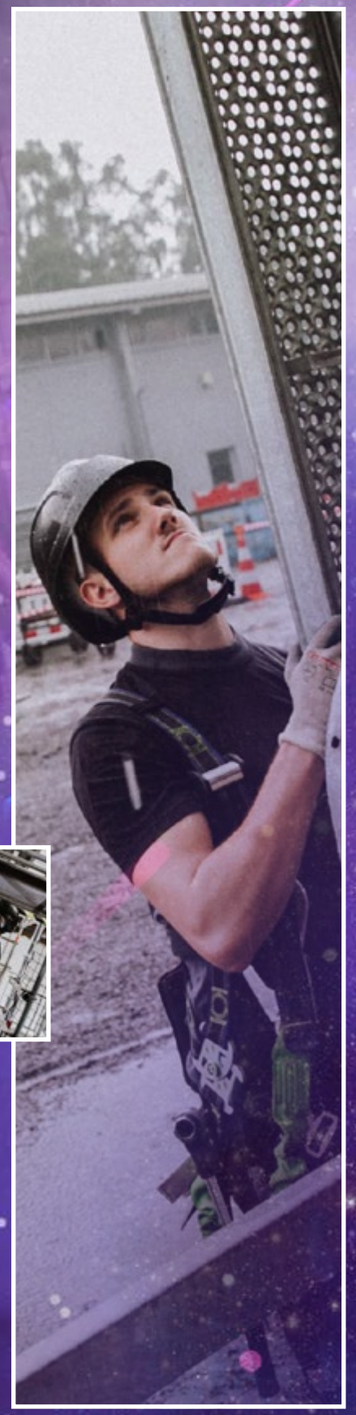
Kein Gebäude ist zu hoch, keine Gerüstkonstruktion zu kompliziert. Leon sorgt in seinem Job dafür, dass viele andere Gewerke des Handwerks an schier unerreichbaren Stellen in schwindelerregenden Höhen ihre Arbeiten ausführen können.

Nach seinem Schulabschluss zog es Leon in eine ganz andere Welt. Und für die musste er absolut schwindelfrei und wetterresistent sein. Er hat sich für eine Ausbildung zum Gerüstbauer entschieden. Und erlebte schon an seinem ersten Tag der Ausbildung eine Geschichte zum Schmunzeln: „An meinem ersten Arbeitstag haben wir ein Bordell eingerüstet und mussten dabei versuchen sehr leise zu sein, weil die Damen noch schliefen."

Besonders war auch die Arbeit in einem großen Einkaufszentrum, in dem sie nachts arbeiten mussten, um den laufenden Betrieb über Tag nicht zu stören. Immer was Neues, in einem Beruf, der Leon täglich einen neuen Blick auf die Welt weit unter ihm ermöglicht.

Die ganze Geschichte von Leon dem Gerüstbauer und viele weitere Infos zur Ausbildung und den zahlreichen Berufen des Handwerks findest du auf:

www.handfest-online.de



LEON
Gerüstbauer

Alter Ausbildungsbeginn: **16**
Alter Ausbildungsende: **19**

Schulabschluss: **Mittlere Reife**

Arbeitsplatz: **Büro und Baustelle**

Plan für die Zukunft:
Übernahme der Firma

Das gefällt mir an meinem Beruf besonders: **Arbeitszeiteinteilung**

Spektakuläres in meinem Beruf:
Einrüsten eines Geschäfts im Centro Oberhausen mitten in der Nacht

Betrieb, Berufsschule, Bildungszentrum: SO GEHT AUSBILDUNG

Betrieb, Berufsschule, Bildungszentrum – das ist dreimal Vitamin B für deine Ausbildung. Im Betrieb lernst du die Praxis. In der Berufsschule die Theorie. Und im Bildungszentrum den Rest und alles, was noch fehlt. Nach durchschnittlich drei Jahren und der erfolgreichen Abschlussprüfung bist du Geselle und hast einen Beruf – und eine gute Startposition und jede Menge Treibstoff für deine Karriere.

Betrieb

Die meiste Zeit deiner Ausbildung verbringst du in deinem Ausbildungsbetrieb. Hier lernst du deinen Beruf, arbeitest mit und bist Teil des Teams. Ob auf der Baustelle, in der Werkstatt, im Atelier oder im Verkaufsraum – als Auszubildender bist du mittendrin, statt nur dabei. Du lernst vom ersten Tag an in der Praxis und im realen Arbeitsleben, anstatt über Büchern zu hocken und Texte über Texte zu schreiben. Hier zählt nicht die Theorie, sondern das, was du am Abend geschafft hast, die Kunden, mit denen du in Kontakt stehst und die Dinge, die du baust, konstruierst, reparierst und machst. Im Betrieb lernst du alles, was du für deinen Beruf wissen musst und kannst Tag für Tag mehr Verantwortung übernehmen.

Bildungszentrum

Ergänzt wird die Ausbildung im Betrieb bei den meisten Ausbildungsberufen durch überbetriebliche Lehrgänge. Diese finden meistens in Blöcken von einer oder mehreren Wochen in modernen Bildungszentren statt, die von den Organisationen des Handwerks betrieben werden. In den Kursen lernen Auszubildende von erfahrenen Ausbildern und Dozenten die neuesten Techniken, Maschinen und Werkzeuge in ihren Berufen kennen und vertiefen ihr Können und Wissen.

Berufsschule

An ein bis zwei Tagen pro Woche oder in Blöcken von einer bis mehreren Wochen besuchst du die Berufsschule. Im Mittelpunkt stehen dabei Fächer, die konkret mit deinem Beruf zu tun haben. Der Ausbildungsbetrieb gibt dir für die Zeit des Unterrichts frei. Am Ende eines jeden Schuljahres erhältst du ein Zeugnis. Der Berufsschulabschluss wird unabhängig vom beruflichen Abschluss erworben. Mit Zusatzunterricht kannst du zum Beispiel den Realschulabschluss nachholen.

Alle Infos dazu findest du auf: www.handfest-online.de

AUSBILDUNGSPLAN

Mit dem Ausbildungsvertrag erhältst du auch einen Ausbildungsplan. Da steht alles drin, was du in der Ausbildung lernen sollst. Dein Ausbildungsbetrieb ist verpflichtet, dir dieses Wissen und Können beizubringen.

FINANZIELLES

Zusätzlich zur Ausbildungsvergütung durch den Ausbildungsbetrieb können Auszubildende, die nicht mehr bei ihren Eltern wohnen, auch Ausbildungsbeihilfe (BAB) oder Wohngeld beantragen.

VERKÜRZUNG

Im Durchschnitt dauert eine Ausbildung drei Jahre, sie kann aber verkürzt werden. So kann bei guten Leistungen die Gesellenprüfung um ein halbes Jahr vorgezogen werden. Mit Abitur oder Fachabitur kannst du deine Ausbildung von vorneherein um ein Jahr verkürzen – vorausgesetzt, dein Chef ist damit einverstanden.

1. Ausbildungsjahr

Der Start in die Ausbildung
3.. 2.. 1.. und Start! Los geht es mit deiner Ausbildung. Am Anfang lernst du deinen Ausbildungsbetrieb kennen und die Tätigkeiten, die dort anfallen. Je mehr du kannst, umso mehr darfst du selber machen und bist bald ein wichtiger Teil des Teams.

2. Ausbildungsjahr

Zwischenprüfung
Nach ungefähr der Hälfte deiner Ausbildung findet die Zwischenprüfung statt, in der Inhalte aus der Berufsschule abgefragt und durch Fragen zu deiner praktischen Tätigkeit im Betrieb ergänzt werden.

3. Ausbildungsjahr

Gesellen-/Abschlussprüfung
Die Gesellen- bzw. Abschlussprüfung besteht in der Regel aus einem schriftlichen Teil sowie einer praktischen Arbeit. Ergänzend wird oft auch ein Prüfungsgespräch durchgeführt. Wer durchfällt, kann die Prüfung zweimal wiederholen. In einigen Berufen gibt es eine gestreckte Abschlussprüfung, die aus zwei Teilen besteht (1. Teil nach ca. 18 Monaten, 2. Teil am Ende der Ausbildung), aus denen sich die Abschlussnote zusammensetzt.

Geschafft! Du hast einen Beruf!

Abschlusszeugnisse
Mit dem Bestehen der Gesellenprüfung endet deine Ausbildung und du erhältst dein Prüfungszeugnis. Auch von der Berufsschule bekommst du ein Zeugnis. Außerdem kannst du deinen Ausbildungsbetrieb um ein Arbeitszeugnis bitten.

Dein Ausbilder immer an deiner Seite

Kai Hofmann führt einen Elektrobetrieb in Düsseldorf. Bei seinen Auszubildenden sind ihm ein paar Dinge besonders wichtig.

Auf was achten Sie bei Bewerbungen?
Mir reicht eine kurze Bewerbung oder ein Anruf. Im ersten Gespräch erwarte ich vernünftige Umgangsformen, Pünktlichkeit und natürlich auch eine gewisse Selbstständigkeit. Wenn einer hier anruft, und fragt, wie komme ich zu Ihnen, dann sage ich, wenn Sie das nicht selber herausfinden, sind Sie hier schon mal falsch. Am wichtigsten ist dann das Praktikum, da schauen wir, ob es für beide Seiten passt, schließlich verbringen wir gemeinsam drei Jahre.

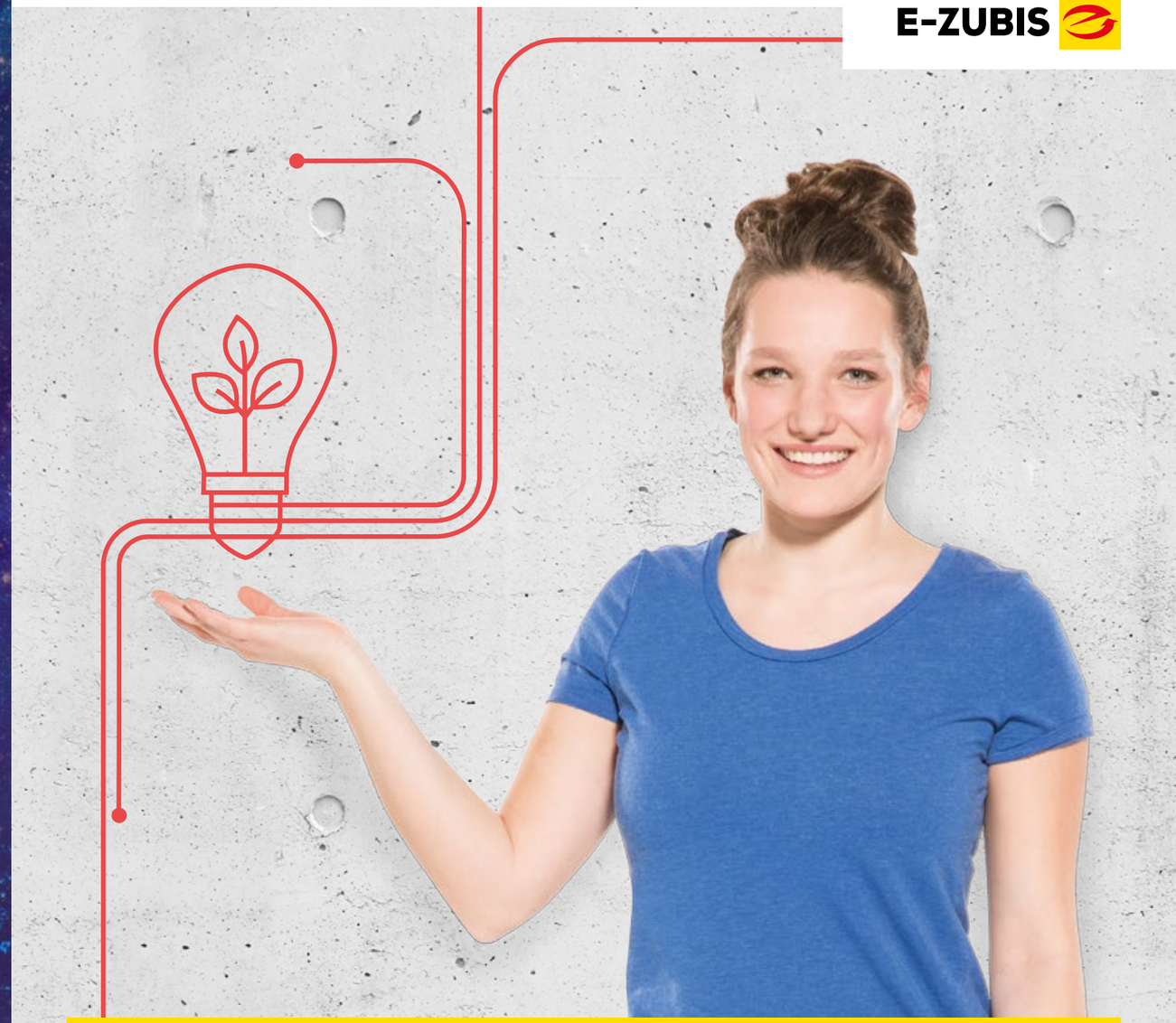
Wie sieht der Start in die Ausbildung aus?
Wir starten mit einer mehrstündigen Einweisung. Die Abläufe und das Lager werden erklärt und natürlich das Thema Arbeitsschutz. Werkzeuge, Arbeitskleidung, Schutzausrüstung stellen wir den Auszubildenden zur Verfügung. Und dann geht es auch schon los und der Auszubildende fährt mit den Mitarbeitern mit, geht auf die Baustelle und in den Kundendienst, arbeitet mal im Büro mit, mal im Projekt.

Was ist Ihnen bei Auszubildenden besonders wichtig?
Ich möchte jemanden hier haben, der Lust hat, der Interesse hat, der Fragen stellt, Engagement zeigt und der was lernen möchte. Wissen können wir vermitteln, die richtige Einstellung nicht.

Die Einstellung kommt von dir. Das Wissen kommt von uns.

Kai Hofmann, Chef

E-ZUBIS



W_RD_ KLIMASCHÜTZ_R.
E FOR FUTURE.

Du möchtest auch beruflich ein Zeichen gegen den Klimawandel setzen? Dann mach' deine Ausbildung im Elektrohandwerk und entdecke Berufe mit Zukunft, in denen du wirklich etwas bewegen kannst.

Infos unter www.e-zubis.de

Deine Rechte und Pflichten in der Ausbildung

Berufsschule

Du bist verpflichtet am Berufsschulunterricht, der ausserbetrieblichen Ausbildung und den Prüfungen teilzunehmen. Dein Ausbildungsbetrieb muss dich dafür freistellen.

Berichtsheft

Während der Ausbildung führst du ein Berichtsheft (Ausbildungsnachweis). Da kommt alles rein, was du gemacht und gelernt hast. Das führen des Berichtsheftes darfst du während deiner Arbeitszeit erledigen.

Fehlzeiten

Wenn du wegen Krankheit nicht in den Betrieb oder die Berufsschule kannst, musst du sofort Bescheid geben. Mach das auch, wenn du zu spät kommst, weil du z. B. den Bus verpasst hast.

Fehler

Fehler passieren. Wichtig ist nur, dass du deinem Ausbilder Bescheid gibst, wenn etwas nicht klappt, falsch läuft oder kaputt gegangen ist. Dann hat er auch die Chance, dir zu zeigen, wie es richtig geht.

Überstunden

Überstunden dürfen nur eine Ausnahme sein. Und dein Chef muss dir dafür einen Ausgleich anbieten - finanziell oder durch Freizeit.

Eine komplette Übersicht über alle Rechte und Pflichten in der Ausbildung findest du auf:

www.handfest-online.de

Berufsstarter-Angebote der IKK classic

Schritt für Schritt in die Ausbildung

Der IKK-Persönlichkeitstest

Was könnte deutlicher zeigen, was wirklich in dir steckt, als ein fundierter Test zu deinen Stärken? Mit dem Persönlichkeitstest der IKK classic bekommst du einen ersten Eindruck. Dann fällt dir die Berufswahl garantiert nicht mehr schwer. Starte deinen Test unter: **www.ikk-classic.de/persoenlichkeitstest**

Die Stellensuche

Du hast dich für einen Ausbildungsberuf entschieden? Super. In der IKK-Azubibörse findest du Arbeitgeber in deiner Nähe. Unter den rund 9.000 Stellen ist ganz bestimmt was für dich dabei! Stöbere online unter: **www.ikk-classic.de/azubiboerse**

Bewerben leicht gemacht

Jetzt wird es ernst. Zeig mit deiner Bewerbung, dass du bestens geeignet bist für die Stelle – persönlich und fachlich. Denn nur, wenn du deinen zukünftigen Arbeitgeber mit deiner Bewerbung überzeugst, kommst du in die engere Wahl. Erstelle mit wenigen Schritten deine erste Bewerbung online unter: **www.ikk-classic.de/bewerben**

Bereit für die nächste Runde?

Du hast eine Einladung zum Vorstellungsgespräch bekommen? Herzlichen Glückwunsch. Du hast es fast geschafft. Tipps zur Vorbereitung findest du unter: **www.ikk-classic.de/berufsstarter**

Die IKK classic gibt dir wertvolle Tipps und Unterstützung von der ersten Berufsorientierung bis zum Ausbildungsbeginn. Damit du gesund startest und gesund bleibst.

Viele hilfreiche Tipps findest du im Berufsstarterportal der IKK classic. Schau rein unter: **www.ikk-classic.de/berufsstarter**

Aufbruch in neue Länder und fremde Welten

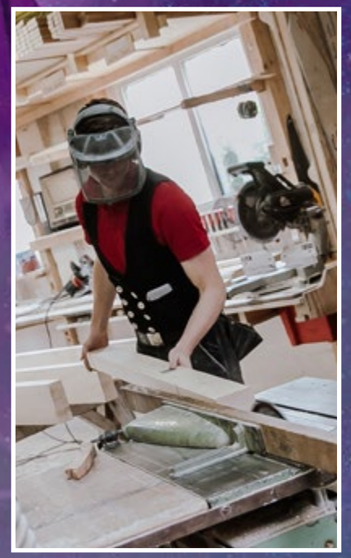
Unendliche Wälder, stahlblaue Seen und fast mehr Saunen als Einwohner – was nach dem perfekten Urlaub klingt, war für vier Wochen Philipps Arbeitsplatz.

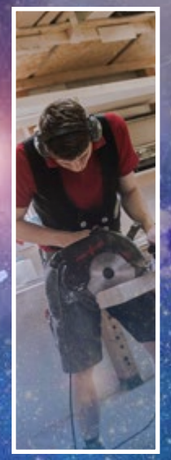
Wie das geht? Mit einem Auslandsaufenthalt während der Ausbildung. In Philipps Fall: vier Wochen Finnland. Unterstützt wurde er bei der Organisation und Vorbereitung des Auslandspraktikums von den Beraterinnen und Beratern an seiner Handwerkskammer.

„Ich musste mich eigentlich nur noch entscheiden, in welches Land ich wollte“, erzählt Philipp. Und die Wahl fiel auf Finnland. Vier Wochen lang lernte Philipp ein neues Land und verschiedene Bauberufe kennen. Verständigen konnte sich Philipp hauptsächlich auf Englisch. „Und wenn gar nichts mehr ging, dann eben mit Händen und Füßen.“

Gelebt hat Philipp in der Zeit bei einer Gastfamilie, die ihn nicht nur herzlich aufgenommen hat, sondern ihm auch auf vielen Ausflügen das fremde Land gezeigt hat. „Ich stehe heute noch in gutem Kontakt zu ihnen und habe sie vor ein paar Wochen noch mal in Finnland besucht.“ Einem Land, das ihm nun gar nicht mehr so fremd ist.

Die ganze Geschichte von Phillipp und seinen Abenteuern in Finnland sowie alle Infos zu Auslandsaufenthalten während der Ausbildung findest du auf: www.handfest-online.de





PHILIPP Zimmerer

Alter Ausbildungsbeginn: **20**
Alter Ausbildungsende: **22**

Schulabschluss: **Abitur**

Arbeitsplatz: **Werkstatt**

Plan für die Zukunft: **Studium des nachhaltigen Baumanagements in Österreich**

Das gefällt mir an meinem Beruf besonders: **Holz**

Spektakuläres in meiner Ausbildung: **Praktikum in Finnland**

Zu meiner Gastfamilie habe ich noch sehr guten Kontakt. Vor ein paar Monaten habe ich sie noch mal in Finnland besucht.

Philipp, Zimmerer

Lernen für deinen Beruf und das Leben

In der Ausbildung lernst du nicht nur einen Beruf, sondern auch was fürs Leben. Du lernst nicht nur Tätigkeiten, sondern das Lösen von Aufgaben, Herausforderungen und Problemen. Das ist wichtig, denn Berufe können sich schnell verändern – zum Beispiel durch die Digitalisierung. Du lernst auch den Umgang mit Menschen, zum Beispiel mit Kollegen, Chefs oder Kunden. Und du lernst deine eigenen Stärken und Schwächen kennen und kannst daran arbeiten. Wie das geht? In dem du Fragen stellst, Herausforderungen und Feedback annimmst und natürlich durch Übung, Übung und Übung.

Im Arbeitsalltag gibt es keine Tests, Klausuren oder Noten. Wo du stehst und was du kannst, das erfährst du durch das Feedback deiner Ausbilder und Kollegen. Je mehr du mit ihnen sprichst, umso besser weisst du Bescheid.

Anna Tischlerin

„Ich war während meiner Ausbildung in Nepal und habe beim Bau einer Schule geholfen. Das war ein großes Abenteuer. Ich habe dort gelernt, zu improvisieren und aus wenigen, eigentlich nicht zueinander passenden Materialien, tolle Möbelstücke zu bauen. Das hilft mir in der Ausbildung und auch zuhause, für alle Probleme kreative Lösungen zu finden.“

88% der Azubis sind mit ihrem Ausbildungsplatz (sehr) zufrieden

McDonalds-Ausbildungsstudie 2019

Antonia Konditorin

„Den größten Fehler, den man beim Backen machen kann, ist ungeduldig sein. Man sollte sich strikt an die vorgegebenen Back- und Kühlzeiten halten, sonst ist der Boden nicht durchgebacken und die Creme zerfließt. Aber diese Erfahrungen müssen alle jungen Konditoren machen.“

Patrick Metallblasinstrumentenmacher

„Die Liebe zur Musik begleitet mich schon mein ganzes Leben. Ich spiele Trompete, Tuba und Tenorhorn. Im Handwerk habe ich mein Hobby zum Beruf gemacht, indem ich Instrumente repariere, selbst baue und anderen Musikern verkaufe. Inzwischen bin ich Betriebswirt und habe meinen Ausbildungsbetrieb übernommen.“

Feierabend ist im Handwerk Feierabend (es sei denn, du musst auf eine Prüfung lernen oder hast dein Hobby zu deinem Beruf gemacht). Also mach was Schönes. Morgen geht es dann weiter.

Houston wir haben ein Problem! Houston hilft dir nicht! Aber dein Ausbildungsberater!

Ärger mit dem Chef, Streit mit Kollegen, Schwierigkeiten in der Berufsschule. Wie überall kann es auch in der Ausbildung mal Probleme geben. Das Gute: Die meisten Konflikte und Krisen lassen sich lösen. Geholfen wird dir dabei von den Ausbildungsberatern an den Handwerkskammern, die dir mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Probleme in der Ausbildung? Wir helfen!

Die Ausbildungsberaterinnen und Ausbildungsberater an den Handwerkskammern beraten anonym bei allen möglichen Problemen in der Ausbildung – von der zu spät gezahlten Ausbildungsvergütung über Mobbing und sexueller Belästigung bis hin zu persönlichen Problemen, finanziellen Schwierigkeiten oder Überforderung in der Berufsschule. Bei Letzterem kannst du dich übrigens auch an die Berufsberatung der Agentur für Arbeit wenden. Auszubildende können dort mit dem Einverständnis ihres Betriebs ausbildungsbegleitende Hilfen anfordern und bekommen zum Beispiel kostenlosen Nachhilfeunterricht.

Ausbildungsabbruch? Lass dir helfen!

Fast jeder vierte Auszubildende hat schon einmal darüber nachgedacht, seine Ausbildung abzubrechen. Die Gründe dafür sind vielfältig. In den meisten Fällen kann man aber etwas dagegen tun. Sollte es dir einmal genauso gehen, ist es wichtig, die Probleme anzusprechen und dir rechtzeitig helfen zu lassen. Außerdem muss die Kündigung im Ausbildungsbetrieb nicht das Ende deiner Ausbildung sein. Rund die Hälfte derjenigen, die ihren Ausbildungsvertrag vorzeitig lösen, setzen die Ausbildung in einem anderen Betrieb oder einem anderen Beruf fort. Auch dazu beraten die Ausbildungsberater an den Handwerkskammern.

Viele Infos zum Thema gibt es auch auf:

www.handfest-online.de

Alles was wir besprechen, ist absolut vertraulich.

Thomas Deppen ist Ausbildungsberater an der Handwerkskammer Münster und hilft Auszubildenden bei allen Fragen, Sorgen und Problemen, die sie im Laufe ihrer Ausbildung haben.

Mit welchen Fragen kommen Auszubildende zu Ihnen?
Überstunden, Urlaubsanspruch, oft geht es auch um die Ausbildungsvergütung, wenn die zu spät bezahlt wird. Laut Gesetz muss die ja am Ende des Monats auf dem Konto sein. Aber es gibt auch positive Sachen, zum Beispiel wenn man bei guten Leistungen eines Auszubildenden über eine Verkürzung der Ausbildung nachdenken kann.

Und wie helfen Sie bei solchen Problemen und Fragen?
Zuerst einmal geben wir Hilfe zur Selbsthilfe, indem wir dem Auszubildenden zum Beispiel raten, das Gespräch mit seinem Ausbilder oder Chef zu suchen. Oft sind die Probleme ja gar keine Probleme, sondern einfach nur Missverständnisse, die durch mangelnde Kommunikation entstehen. Wenn das nicht hilft, fahren wir auch in den Betrieb und versuchen die Probleme mit allen Beteiligten vor Ort zu lösen.

Wo finden die Beratungen statt?
Wir sind viel in den Ausbildungsbetrieben unterwegs und stehen für Fragen zur Verfügung. Und natürlich sind wir auch telefonisch erreichbar.

Ist die Beratung anonym?
Na klar, alles was besprochen wird, ist absolut vertraulich. Wir würden nie im Leben hinter dem Rücken des Auszubildenden den Betrieb informieren. Auf gar keinen Fall. Auch der Betriebsbesuch findet nur statt, wenn sich der Auszubildende das wünscht.

Wie lassen sich Probleme vermeiden?
Reden hilft, den Spruch gibt es ja nicht umsonst. Und es muss klare Absprachen geben. Wie ist das Berichtsheft zu führen. Wie reiche ich Urlaub ein. Wie melde ich mich krank. So was alles. Und natürlich ist auch der Ausbildungsbetrieb verpflichtet, sich an die Regeln zu halten und die Ausbildung gut vorzubereiten und durchzuführen.

Was ist, wenn jemand seine Ausbildung abbrechen möchte?
Dann helfen wir natürlich auch. Etwas durchzuhalten, was man nicht machen möchte, das geht auf Dauer nicht gut. Dann besprechen wir mit dem Jugendlichen den weiteren Berufsweg. Das gilt auch, wenn einem Auszubildenden gekündigt wird oder es im Betrieb einfach nicht mehr funktioniert. Eine Ausbildung ist ja wie eine Beziehung. Entweder da gibt es Gesprächsbereitschaft, dann kann man wieder zueinanderfinden. Oder es wurde so viel Porzellan zerschlagen, dass es einfach keinen Sinn mehr macht. Aber das muss nicht das Ende der Ausbildung sein. Meistens finden wir gemeinsam mit dem Auszubildenden einen anderen Betrieb, bei dem er seine Ausbildung fortsetzen kann.

Aufgebrochen zum Klavierkauf

Gelandet in der Ausbildung

Eigentlich wollte Johannes studieren – Musik und Physik. Dafür hat er nach seinem Hauptschulabschluss erst die Mittlere Reife, dann die Fachoberschulreife und schließlich das Abitur nachgeholt. Aber dann kam alles ganz anders als gedacht.

Beim Kauf seines Klaviers in der Klaviermanufaktur Steingraeber & Söhne tun sich dem heute 23-jährigen völlig neue Welten auf, denn die Ausbildung zum Klavierbauer vereint all seine Leidenschaften – die Liebe zur Musik, das Interesse an physikalischen Eigenschaften und seine Begeisterung für das Arbeiten mit Holz und Metall, die in diversen Praktika geweckt wurde.

Kurzum bricht er sein Studium nach zwei Semestern ab, beginnt die Ausbildung zum Klavierbauer und fertigt seitdem Pianos für Kunden in der ganzen Welt an. Währenddessen hat er schon den nächsten Karriereschritt im Blick – und arbeitet bereits während der Ausbildung an der Weiterbildung zum Meister. Den entsprechenden Kurs im Bildungszentrum seiner Handwerkskammer sowie die Prüfung kann er später auf die Meisterfortbildung anrechnen lassen.

Die ganze Geschichte von Johannes und alle Infos zur Weiterbildung zur Meisterin oder zum Meister im Handwerk findest du auf:

www.handfest-online.de

Johannes Klavierbauer

Alter Ausbildungsbeginn: **22**
Alter Ausbildungsende: **25**

Schulabschluss: **Abitur**

Arbeitsplatz: **Klaviermanufaktur**

Plan für die Zukunft: **Meister**

Das gefällt mir an meinem Beruf besonders: **Ich stelle etwas Besonderes her, an dem Menschen großen Gefallen und viel Spaß haben.**

Spektakuläres in meinem Beruf: **Bau von Pianos für die bedeutendsten Konzertsäle der Welt**

Ich liebe an meinem Beruf, dass ich etwas schaffe, das andere Menschen glücklich macht.

Johannes, Klavierbauer

Während der Ausbildung

Extras für den Lebenslauf

Deine Ausbildung ist dir nicht genug und du willst mehr lernen, als einen Beruf? Kein Problem, dann gibt es die passenden Zusatzmissionen für dich. Du kannst fremde Welten erkunden, spezielle Skills erwerben oder deinen Schulabschluss aufwerten. Das schärft dein Profil, erweitert deine Möglichkeiten und schmückt deinen Lebenslauf.

Mehr Können, mehr Wissen, mehr Chancen: Zusatzqualifikationen

Bereits während der Ausbildung bietet das Handwerk viele Weiterbildungsmöglichkeiten. Es gibt berufsspezifische Weiterbildungen, wie etwa eine Schweißerfortbildung im Metallhandwerk oder Weiterbildungen, die mit einer regulären zusätzlichen Prüfung enden wie den Betriebsassistenten im Handwerk. Darüber hinaus gibt es im Angebot der handwerklichen Bildungszentren auch Kurse für Auszubildende zu verschiedenen Themen. Berufsschulen bieten zusätzlich zum regulären Unterricht mögliche Zusatzqualifikationen wie zum Beispiel einen Sprachkurs an. **www.ausbildungplus.de**

Schulabschluss verbessern

Während der Berufsausbildung besteht die Möglichkeit, seinen Schulabschluss aufzuwerten. Wer zum Beispiel den mittleren Schulabschluss besitzt, kann durch Zusatzunterricht und Prüfungen in der Berufsschule die Fachhochschulreife erwerben. Genauso kann man aus einem Hauptschulabschluss einen mittleren Schulabschluss machen oder den Hauptschulabschluss nachholen. Für Letzteres muss man übrigens nur die Ausbildung erfolgreich absolvieren. Mit dem Abschlusszeugnis der Berufsschule erhält man den Hauptschulabschluss.

Auslandsaufenthalt

Als Tischlerin nach Irland, als Bäcker nach Frankreich oder als Kfz-Mechatroniker nach Finnland – Auslandsaufenthalte sind nicht nur etwas für Studierende. Auch Auszubildende können ein Praktikum und einen Teil der Ausbildung im Ausland absolvieren. Bei der Organisation helfen Mobilitätsberater an den Handwerkskammern.
www.berufsbildung-ohne-grenzen.de

Soft Skills

Der Umgang mit Kollegen, Chefs, Netten und blöden Kunden sowie mit Feedback, Kritik und Konflikten: Kommunikation ist wichtig im Berufsleben. Auch das musst du lernen. Übung macht den Meister.

Kontakte

In der Ausbildung lernst du viele neue Leute kennen. Kollegen, Mitschüler, Kunden. Dieses Netzwerk kann dir vielleicht irgendwann helfen, wenn du den nächsten Karriereschritt gehen willst.

Digitalisierung

Die Digitalisierung verändert auch die Berufe und die Ausbildung. Mach dich fit und schlau auf diesem Gebiet. Und wenn du Ideen hast, wie etwas digitaler werden kann, sprich deinen Ausbilder an.

Übernahme

Betriebe bilden aus, weil sie Nachwuchs brauchen. Wenn du dich reinhängst, hast du gute Chancen, nach der Prüfung direkt in den Job zu starten. Zwei von drei Auszubildenden werden übernommen.

ICH MAG MEIN BIKE, DIE ANNA UND „AZUBIS UNTER STROM“

Die neue Rubrik auf elektrofachkraft.de bietet Elektro-Azubis **Videos für mega-schnellen Durchblick, Unfallberichte, spannende Tests, den Azubi-Blog …** Schaut gleich mal rein!

Chefin im Ausbildungsbetrieb

Jetzt hat Lorena das Steuer in der Hand

Karrieren verlaufen nicht immer gerade. Manchmal muss man Umwege nehmen, um ans Ziel zu kommen. So wie Lorena. Nach einem Praktikum in einer Apotheke, einem abgebrochenen Studium und einem Ausflug in den Buchhandel, landete sie im Elektrohandwerk und als Auszubildende in dem Betrieb, dessen Chefin sie heute ist.

„Geh doch in eine Werkstatt“, schlug Lorenas Freund damals vor, als es mit der Ausbildung im Buchladen nicht klappte. Und das nahm die heute 28-Jährige wörtlich. Sie stellte sich persönlich in einem Elektrobetrieb vor und war drei Jahre später Elektronikerin für Maschinen und Antriebstechnik. „Als Gesellin habe ich es aber nur vier Monate ausgehalten“, lacht Lorena und erzählt, dass sie unbedingt weiterkommen wollte und direkt den Meister gemacht hat, den sie auch mithilfe eines Meisterstipendiums der Elektrobranche finanzierte.

Als sie mit dem Meister in der Tasche zurückkam, dauerte es nicht lange, und ihr Chef bot ihr die Geschäftsführung an. Nun leitet sie den Betrieb, in dem sie einst ihre Ausbildung gemacht hat. „Klar ist das eine Menge Verantwortung und es gab zahlreiche Situationen, in die ich erst reinwachsen musste. Aber das Ganze hat sich absolut gelohnt – und das Wichtigste ist: Der Laden läuft“, sagt sie und lacht.

Die ganze Geschichte von Lorena und viele weitere Meistervorbilder sowie alle Infos zur Weiterbildung zur Meisterin oder zum Meister findest du auf:

www.handfest-online.de

Ich habe zwar nicht mein Hobby zum Beruf gemacht. Aber trotzdem liebe ich, was ich hier jeden Tag tue.

* Lorena, Elektromaschinenbauermeisterin

Lorena
Elektromaschinenbauermeisterin

Alter Ausbildungsbeginn: **23**
Alter Ausbildungsende: **25**

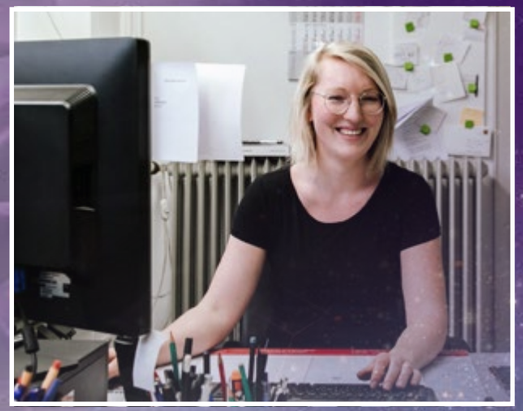
Schulabschluss: **Abitur**

Arbeitsplatz: **Büro und Werkstatt**

Plan für die Zukunft: **Kauf der Firma**

Das gefällt mir an meinem Beruf besonders:
Morgens schreibe ich Rechnungen, nachmittags baue ich Motoren auseinander.

Spektakuläres in meinem Beruf:
Nach meiner Arbeit funktionieren die Dinge wieder!



Ausbildung beendet – weiter geht's!

Erreiche das nächste Level

Mit der erfolgreichen Abschlussprüfung endet deine Mission Ausbildung. Du hast jetzt einen Beruf. Dadurch öffnen sich viele neue Türen für dich. Du kannst in deinem Ausbildungsbetrieb oder einem anderen Betrieb als Geselle arbeiten, Geld verdienen, Erfahrungen sammeln, besser werden. Oder du entscheidest dich gleich oder später für eine der vielen Weiterbildungsmöglichkeiten, die es im Handwerk gibt. Du hast die Wahl. Du entscheidest was und wann. Du bist jetzt dein eigener Pilot.

Gesellen haben gute Jobchancen und viele attraktive Weiterbildungsmöglichkeiten

Fachkräfte im Handwerk sind begehrt und für Gesellen bedeutet das beste Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Darüber müssen sich die meisten aber erst einmal gar keine Gedanken machen, denn mehr als zwei Drittel der Ausbildungsabsolventen werden von ihrem Ausbildungsbetrieb übernommen. Und wer mehr will, für den gibt es viele Weiterbildungsmöglichkeiten, mit denen man sich zum begehrten Experten auf seinem Gebiet weiterentwickeln kann. In zahlreichen Handwerksberufen ist zum Beispiel die Weiterbildung zum Meister oder Techniker ein guter Karriereschritt – der sich in Bezug auf Jobchancen und Verdienstmöglichkeiten bezahlt macht. **www.ausbildungplus.de**

Kaufmännische Karriere

Wer eher betriebswirtschaftliche Führungsaufgaben übernehmen möchte, für den gibt es im Handwerk die kaufmännischen Aufstiegsfortbildungen, wie den Geprüften Kaufmännischen Fachwirt oder den Geprüften Betriebswirt HwO. Mit diesen Karrierebausteinen können sowohl Absolventen einer gewerblich-technischen wie auch einer kaufmännischen Ausbildung ihren ganz eigenen Weg nach oben gehen. Der Betriebswirt HwO befindet sich übrigens auf demselben Niveau wie ein Masterabschluss. **www.aufstieg-im-handwerk.de**

Kreative Köpfe und gute Ideen gesucht

Design trifft Handwerk: Kreative Handwerker aus den verschiedensten Berufen können sich an den zahlreichen Gestaltungsakademien des Handwerks zu Gestaltern im Handwerk oder Handwerksdesignern weiterbilden und sich danach mit ihren Ideen selbstständig machen oder zum Beispiel als Produktdesigner arbeiten. **www.gestaltung-im-handwerk.info**

Viele Infos zum Thema gibt es auch auf:

www.handfest-online.de

Weiterbildung zum Meister

Ein großer Karriereschritt im Handwerk ist die Weiterbildung zum Meister. Meisterinnen und Meister sind nicht nur fachlich top in ihrem Beruf, sie dürfen auch ausbilden oder sich selbstständig machen. Jedes Jahr schließen rund 23.000 Gesellen diese Aufstiegsfortbildung ab – und haben danach glänzende Zukunftsoptionen. So sind zum Beispiel Meister seit Jahren seltener arbeitslos als Akademiker.

Als Meister arbeiten

Meisterinnen und Meister arbeiten meist in Führungspositionen. Sie leiten Teams und Abteilungen, sind Ausbilder, Experten und begehrte Fachkräfte.

Als Meister sein eigener Chef sein

In vielen Handwerksberufen ist der Meisterbrief Voraussetzung dafür, sich selbstständig zu machen. Oder man übernimmt als Meisterin oder Meister einen der zehntausenden Handwerksbetriebe, die in den kommenden Jahren an die nächste Generation übergeben werden.

Als Meister gut verdienen

Studien haben gezeigt, dass Meisterinnen und Meister im Laufe ihres Lebens genauso viel verdienen wie Fachhochschulabsolventen. Und gut ein Drittel der Meisterinnen und Meister haben einen höheren Stundenlohn als ein Durchschnittsakademiker.

Als Meister studieren

Der Meisterbrief gilt als „Allgemeine Hochschulzugangsberechtigung" und ermöglicht auch ohne Abitur ein Studium an einer Hochschule. Ausserdem ist er gleich viel wert wie ein Bachelorabschluss.

Finanzielle Förderung für deine Weiterbildung

Weiterbildungen kosten Geld, werden aber auch gefördert. Es gibt das Aufstiegs-Bafög, mit dem sich beispielsweise eine Meisterweiterbildung oder eine kaufmännische Aufstiegsfortbildung fördern lassen. Für Gesellen, die ihre Ausbildung sehr gut abgeschlossen haben, gibt es außerdem die Stipendien der Stiftung Begabtenförderung. ***www.aufstiegs-bafoeg.de***

Kontakt zu deiner Handwerkskammer

Aachen, Tel. 0241/471-0, www.hwk-aachen.de

Berlin, Tel. 030/25903-01, www.hwk-berlin.de

OWL zu Bielefeld, Tel. 0521/5608-0, www.handwerk-owl.de

Braunschweig-Lüneburg-Stade, Tel. 0531/1201-0, www.hwk-bls.de

Bremen, Tel. 0421/30500-0, www.hwk-bremen.de

Chemnitz, Tel. 0371/53 64-0, www.hwk-chemnitz.de

Cottbus, Tel. 0355/7835-444, www.hwk-cottbus.de

Dortmund, Tel. 0231/5493-0, www.hwk-do.de

Dresden, Tel. 0351/46 40–30, www.hwk-dresden.de

Düsseldorf, Tel. 0211/8795-0, www.hwk-duesseldorf.de

Erfurt, Tel. 0361/6707-0, www.hwk-erfurt.de

Flensburg, Tel. 0461/866-0, www.hwk-flensburg.de

Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg, Tel. 0335/5619-0, www.hwk-ff.de

Frankfurt-Rhein-Main, Tel. 069/97172-0, www.hwk-rhein-main.de

Freiburg, Tel. 0761/21800-0, www.hwk-freiburg.de

Halle (Saale), Tel. 0345/2999-0, www.hwkhalle.de

Hamburg, Tel. 040/35905-0, www.hwk-hamburg.de

Hannover, Tel. 0511/34859-0, www.hwk-hannover.de

Heilbronn-Franken, Tel. 07131/791-0, www.hwk-heilbronn.de

Hildesheim-Südniedersachsen, Tel. 05121/162-0, www.hwk-hildesheim.de

Karlsruhe, Tel. 0721/1600-0, www.hwk-karlsruhe.de

Kassel, Tel. 0561/78 88-0, www.hwk-kassel.de

Koblenz, Tel. 0261/398-0, www.hwk-koblenz.de

zu **Köln**, Tel. 0221/2022-0, www.hwk-koeln.de

Konstanz, Tel. 07531/205-0, www.hwk-konstanz.de

zu **Leipzig**, Tel. 0341/2188-0, www.hwk-leipzig.de

Lübeck, Tel. 0451/1506-0, www.hwk-luebeck.de

Magdeburg, Tel. 0391/6268-0, www.hwk-magdeburg.de

Mannheim – Rhein-Neckar-Odenwald, Tel. 0621/18002-0, www.hwk-mannheim.de

für **Mittelfranken**, Tel. 0911/5309-0, www.hwk-mittelfranken.de

für **München und Oberbayern**, Tel. 089/5119-0, www.hwk-muenchen.de

Münster, Tel. 0251/5203-0, www.hwk-muenster.de

Niederbayern-Oberpfalz, Tel. 0941/7965-0, www.hwkno.de

für **Oberfranken**, Tel. 0921/910-0, www.hwk-oberfranken.de

Oldenburg, Tel. 0441/232-0, www.hwk-oldenburg.de

für **Ostfriesland**, Tel. 04941/1797-0, www.hwk-aurich.de

Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim, Tel. 0541/6929-0, www.hwk-osnabrueck.de

Ostmecklenburg-Vorpommern, Tel. 0381/45 49-0, www.hwk-omv.de

für **Ostthüringen**, Tel. 0365/82 25-0, www.hwk-gera.de

der **Pfalz**, Tel. 0631/3677-0, www.hwk-pfalz.de

Potsdam, Tel. 0331/3703-0, www.hwkpotsdam.de

Reutlingen, Tel. 07121/2412-0, www.hwk-reutlingen.de

Rheinhessen, Tel. 06131/9992-0, www.hwk.de

des **Saarlandes**, Tel. 0681/5809-0, www.hwk-saarland.de

für **Schwaben**, Tel. 0821/3259-0, www.hwk-schwaben.de

Schwerin, Tel. 0385/7417-0, www.hwk-schwerin.de

Region **Stuttgart**, Tel. 0711/1657-0, www.hwk-stuttgart.de

Südthüringen, Tel. 03681/370-0, www.hwk-suedthueringen.de

Südwestfalen, Tel. 02931/877-0, www.hwk-suedwestfalen.de

Trier, Tel. 0651/207-0, www.hwk-trier.de

Ulm, Tel. 0731/1425-0, www.hwk-ulm.de

für **Unterfranken**, Tel. 0931/30908-0, www.hwk-ufr.de

Wiesbaden, Tel. 0611/136-0, www.hwk-wiesbaden.de

IMPRESSUM

Herausgeber: Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk e. V., Sternwartstraße 27-29, 40223 Düsseldorf, Sebastian Knobloch (V.i.S.d.P.) **Redaktionsleitung:** Felix Kösterke **Redaktion:** Kathrin Jegen, Chiara Argow **Fotos:** Kathrin Jegen **Gestaltung:** Gereon Nolte **Anzeigen & Vertrieb:** Felix Kösterke **Druck:** Bonifatius GmbH **Auflage:** 40.000 **Erscheinungsweise:** 4-mal jährlich **Ausgabe:** 2/2020 (No. 110)
Copyright: Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung.
Kontakt, Anregungen und Fragen: 0211/302009-28 | handfest@zwh.de

handfest ist Teil des Landesvorhabens „Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule-Beruf in NRW.“

handfest wurde in Nordrhein-Westfalen ermöglicht mit Mitteln:

EUROPÄISCHE UNION Europäischer Sozialfonds

Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen

Klimaneutral Druckprodukt ClimatePartner.com/53323-1809-1005

FOLLOW US ON Instagram

@handfest_Magazin

IHR FINDET UNS BEI INSTAGRAM, FACEBOOK UND AUF WWW.HANDFEST-ONLINE.DE

Jule Rombey
Tischlerin
Was ich tue, macht mich
selbstbewusst.
Wir wissen, was wir tun.
DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.
HANDWERK.DE